

Der anziehende Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg aber drängte die Franzosen wieder zurück, und Friedrich Karl schlug die Vorstöße von Orleans her bei Beaune-la-Rolande (28. Nov.) und bei Voigny (2. Dez.) zurück, bis es den vereinigten Heerführern gelang, am 3. und 4. Dezember die Loirearmee in zwei Teile zu zersprengen und Orleans wieder zu besetzen. In den Gefechten bei Beaugency (8.—12. Dez.) wurde dann die Westhälfte der Loirearmee auf Le Mans zurückgedrängt, und da auch Tours bedroht war, flüchtete die Regierung nach Bordeaux. Die Ausfälle der Pariser Armee vom 30. November und 2. Dezember wurden bei Brie, Villiers und Champigny blutig zurückgewiesen; auch die Versuche Thiers', die europäischen Höfe zum Eingreifen für Frankreich zu bewegen, scheiterten: niemand wagte es, dem siegreichen Deutschland in den Arm zu fallen.

Endlich entschloß sich die deutsche Heeresleitung zur Beschießung von Paris (27. Dezember). Je größer aber die Gefahr der Übergabe für Paris wurde, desto mächtiger wurden die Anstrengungen der französischen Provinzialarmeen, ihre Hauptstadt zu entsetzen. Doch die Mühe war vergebens: General Goeben schlug Faidherbe am 18. und 19. Januar 1871 bei St. Quentin, und Prinz Friedrich Karl zersprengte die Loirearmee bei Le Mans am 10. bis 12. Januar. Im Südosten war das starke Belfort schon seit November eingeschlossen. Hier behauptete sich Werder gegen die Freischaren Garibaldi's. Er mußte sich aber zurückziehen, als Bourbaki mit der neuen Ostarmee heranzog, um Belfort zu entsetzen und in Süddeutschland einzufallen. Die neugebildete deutsche Südarkmee unter Manteuffel zwang schließlich Bourbaki am 1. Februar bei Pontarlier zum Übergang in die Schweiz, wo man seine Truppen entwaffnete. Über die Hälfte der gesamten französischen Streitkräfte hatte jetzt im Auslande Quartier nehmen müssen. Paris war inzwischen am 28. Januar dem Hunger erlegen.

Aber noch ehe Paris fiel, wurde nach lange vorbereiteten Verhandlungen Bismarck's am 18. Januar 1871 König Wilhelm im Thronsaale von Versailles zum Deutschen Kaiser ausgerufen.¹

Nach dem Vorfrieden von Versailles (26. Februar) bestätigte der Frankfurter Frieden am 10. Mai die Errungenschaften des glorreichen Krieges. Das verlorene deutsche Gut an den Vogesen, Elsaß-Lothringen, wurde gewonnen. Im allgemeinen hielt man sich bei den Landforderungen in Lothringen an der Sprachgrenze. Nur da,

¹ Vgl. Erich Marcks, Die Vollendung des Kaiserreichs unter Wilhelm I. Dürr's Deutsche Bibl. Bd. XIII B. Nr. 47.